

Projektarbeit und Abschluss-Präsentation

Die Prüfung innerhalb der Trainerausbildung besteht aus:

- der Erstellung einer schriftlichen Projektarbeit,
- der Abschluss-Präsentation mit den drei Teilen:
 - Präsentation
 - Durchführung und
 - Moderation.

Die Projektarbeit ist ein wesentlicher Teil der Ausbildung. Sie dient zur Integration aller Module der Trainerausbildung und unterstützt den Transfer in die eigene Praxis. Durch die Abschluss-Präsentation am Ende der Ausbildung profitieren auch die anderen TeilnehmerInnen vom Lernprozess und Arbeitsergebnis der jeweiligen AbsolventInnen.

Die begleitenden Coachinggespräche sind ein Rahmen, in dem individuell Fragen zur Projektarbeit besprochen werden können und es möglich ist, sich Zwischen-Feedback einzuholen.

Projektarbeit

Die Projektarbeit beinhaltet die Erarbeitung eines Seminarkonzepts mit:

- Beschreibung von Zielsetzung, Themen, Zielgruppe und Format des Seminarkonzepts,
- sofern das Projekt schon in der Praxis umgesetzt wurde: die Beantwortung folgender Fragen
 - Wie erfolgte die Durchführung?
 - Wie war das Teilnehmerfeedback?
 - Was habe ich gelernt bzw. was würde ich das nächste Mal anders machen?
- einem detaillierten Trainerleitfaden, nach folgendem Muster:

Seminareinheit:		
Teilziel:	...		
Zeit	Thema / Inhalt	Sozialform / Methode	Medien / Materialien

Die Projektarbeit hat einen Umfang von 5 – 10 Seiten. Der Trainerleitfaden soll so ausführlich sein, dass daraus nachvollziehbar wird, wie die Durchführung auch im Detail erfolgen wird: wie erfolgt eine Gruppenbildung, welchen Arbeitsauftrag hat die Kleingruppe und wie soll sie das Ergebnis sichern. Ein Kollege mit gleichem fachlichem Hintergrund wäre durch das präzise Seminarkonzept befähigt, das Seminar vertretungsweise zu halten.

Das Thema der Projektarbeit ist frei wählbar, soll aber einen Bezug zur jetzigen oder zukünftigen Trainingspraxis aufweisen.

Am Tag der Abschlusspräsentation wird die Projektarbeit vor Seminarbeginn im Büro abgegeben. Hier erfolgt die Vervielfältigung. Alle Teilnehmer erhalten eine Kopie. Das Deckblatt kann gern farbig gestaltet werden, die Folgeseiten werden in schwarz-weiß kopiert. Bitte auf gute Lesbarkeit achten!

Die Bewertung der Projektarbeit erfolgt anhand folgender Fragen:

- Entsprechen Zielgruppe, Zielsetzung, zeitliches Format und Inhalte einander und ergeben ein schlüssiges Konzept?
- Ist die Durchführungsplanung im Trainerleitfaden geeignet, um die Erreichung der Ziele sicherzustellen?
- Entsprechen die eingesetzten Methoden den TeilnehmerInnen und der Zielsetzung?
- Ist das Seminar abwechslungsreich geplant?
- Ist der Trainerleitfaden verständlich und nachvollziehbar?

Letztendlich soll mit der Projektarbeit die Fähigkeit unter Beweis gestellt werden, ein Seminar orientiert an Zielgruppe, Rahmenbedingungen und Zielsetzung schlüssig und abwechslungsreich zu konzipieren und den Methodeneinsatz teilnehmer- und zielorientiert zu planen.

Abschlusspräsentation

Die Abschlusspräsentation umfasst 45 min und beinhaltet drei Teile:

Präsentationsteil (ca. 15 min): Hier ist das Ziel, das Seminarkonzept (also Zielsetzung, Zielgruppe, Inhalte und Durchführungskonzept) zu präsentieren. Am Ende des Präsentationsteils können sich alle Anwesenden vorstellen, wie das Seminar aufgebaut ist und wie die Durchführung – zumindest in groben Zügen – geplant ist.

Durchführungsteil (ca. 15 min): Hier werden alle Teilnehmer der Abschlusspräsentation zu Teilnehmern des Seminars und erleben in dieser Rolle ein Element / einen Abschnitt aus dem Seminar. Dies kann eine konkrete inhaltliche Präsentation aus dem Seminar sein, eine Übung, ein Lernspiel oder ähnliches.

Moderationsteil (ca. 15 min): Hier wird ein Gruppengespräch angeleitet und moderiert. Dies kann ein Teil des Praxisprojekts sein (z.B. Moderation der Auswertung der Übung des Durchführungsteils), muss aber nicht. Die Moderation kann auch nur in inhaltlicher Beziehung zum Thema der Projektarbeit stehen (z.B. Moderation zum Thema „Telefonakquise für Trainer“ bei einem Seminar zum Thema „Professionell Telefonieren für Service-Mitarbeiter“). Die TeilnehmerInnen sind hier wiederum in ihre konkrete Rolle einzuführen.

Die Reihenfolge der drei Teile kann variabel gestaltet werden. Es empfiehlt sich aber dringend, stets klar zu kommunizieren, in welchem Teil man sich befindet und in welcher Rolle die TeilnehmerInnen jeweils angesprochen werden.

Durch eine erfolgreiche Abschlusspräsentation wird die Erreichung folgender **Lernziele** dokumentiert:

- die Fähigkeit, komplexe Inhalte (in diesem Fall das Konzept) in komprimierter Form verständlich zu präsentieren und dies auf geeignete Weise zu visualisieren,
- die Fähigkeit, Methoden oder Übungen anzuleiten und ggfs. auszuwerten und dabei angemessen mit möglichen Widerständen und / oder Fragen umzugehen,
- die Fähigkeit, Gruppengespräche angemessen zu moderieren, d.h. geeignete Fragestellungen zu entwickeln, Diskussionen zu steuern und Ergebnisse zu sichern.

Dem schließt sich eine Feedback-Runde an, in der TeilnehmerInnen und Trainer stärken- und entwicklungsorientiert Feedback geben.

Kriterien zur Bewertung:

Ziele	
	realistisch
	kognitive / affektive / psychomotorische Lernziele passend formuliert
	passende Teilziele für Module
Trainerleitfaden	
	Durchführungsplanung entspricht Zielen
	angemessener Wechsel der Teilnehmer-Aktivität
	verständlich / nachvollziehbar
	Trennung von Informationsaufnahme und –verarbeitung
Präsentation des Konzeptes	
	angemessene Visualisierung
	verständlich und nachvollziehbar für die Teilnehmer
	angemessenes Verhältnis von Überblick und Detail
Durchführung	
	Kontaktgestaltung zu den Teilnehmern
	eigene Präsenz
	Klarheit in den Anleitungen
	Umgang mit Fragen / Einwänden
Moderation	
	anregende Fragestellung
	Zusammenfassung der Ergebnisse
	Steuerung erkennbar
	Quergespräche zwischen den Teilnehmern
Insgesamt	
	Neues erprobt; Nachmachen vs. Integration / Veränderung
	Wechsel der eigenen Rolle kommuniziert
	Zeitmanagement